Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue schöne Lieder

Das Erste. Die Tochter des Regiments

Büttner & Winter

1866

urn:nbn:de:gbv:45:1-1399148

Visual Library

202
391.

No. 96.

Vier neue schöne Lieder.

1. Die Tochter des Regiments.
2. Jetzt ist's Zeit, jetzt ist's Zeit.
3. Andreas Hofers Tod.
4. Der Düppler Sturmmarsch.

Das Erste.

Die Tochter des Regiments.

1. O, Regiment mein Vaterland, bin ich als Tochter wohl bekannt; mein ganzes Leben lasse ich für's Regiment und es für mich.

2. Ich werd' geliebt von Jedermann, das sieht man, wenn ich komme an. Da herrscht die Freude und die Lust in jedes Grenadieres Brust.

3. Doch ich die Tochter vom Regiment, die Mutter, die man oft mich nennt; denn ach, Marie das ist mein Nam', den ich vom Regiment bekam.

4. Wenn die Soldaten raus marschiren, und meine Trommel ich kann rühren, tausch ich mit einer Fürstin nie, sie ist nicht glücklich wie Marie.

5. Und kämt ihr alle her zu mir, sei's Reiter oder Officier, Ich reiche keinem meine Hand, ich sterbe frei für's Vaterland.

6. Ein Grenadier den mag ich nicht, weil er den Mädchen viel verspricht, nur ein Jäger soll es sein, dem schenke ich mein Herz allein.

7. O, Regiment, mein Vaterland, komm her und reich' mir deine Hand, und mit den Worten: ach Marie, mein Regiment verlaß ich nie.

Kauft auf dem Vogelschießfest in Oldenburg im August 1866

Landesbibliothek Oldenburg

No. 97.

Sieben schöne neue Lieder.

1. Lied.

Soldatisches Leben, ein heißer Spruch, weil ich mein Liebchen muß meiden, muß ich mich so treulich ergeben, wohl in das soldatische Leben. O Himmel! was hab' ich gethan, die Liebe war schuld daran.

Des Morgens, wenn der Tambour schlägt, muß ich schon munter sein; da geht es zum Exercieren, bald links bald rechts marschieren. O Himmel! ꝛc.

Des Mittags, wenn ich zum Essen geh', find' ich mein Tischchen allein, da eſſ' ich die Suppe und trinke den Wein, und denke, wo mag doch mein Schätzchen wohl sein. O Himmel! ꝛc.

Des Abends, wenn ich nun schlafen geh', find' ich mein Bettchen allein, da lieg' ich und kann nicht erwärmen, ach hätt' ich mein Schätzchen in Armen. O Himmel! was hab' ich gethan, die Liebe war schuld daran.

2. Lied.

Frisch auf, frisch auf mit Sang und Klang, du wackrer Männer-Chor; singt, Brüder, singt aus voller Brust, Gesang giebt Muth und Lebenslust :,: und hebt das Herz empor. :,:

Wie muthig, frei und froh durchzieht der Bursch sein Pilgerland! Sein Wort ist Sang und Jubelton, nicht um des Sultans Herrscherthron, :,: vertauscht er seinen Stand. :,:

Ein freier, froher Felsensinn, ein ächtes preuß'sches Blut, ein ehrenfestes preuß'sches Schwert, ein Herz, das keinen Tand begehrt, :,: ist preuß'scher Burschen Gut. :,:

Wohl auf, mein preuß'sches Vaterland, sei stolz und ungebeugt; dir weiht der Bursch sein Blut und Schwert, wir sind des heiligen Landes werth, :,: das Erz und Eisen zeugt. :,:

Landesbibliothek Oldenburg